

Am 1. Juli desselben Jahres zog der erste Director, Herr Gustav Julius Darrschmidt in Pieschen ein, welcher noch heute der nach vorwärts strebenden, einen guten Ruf genießenden Schule zu Pieschen, welche zur Zeit 17 strebsame Lehrkräfte zählt, vorsteht.

Weil in dem $\frac{3}{4}$ Stunde entfernt liegenden Raditz eingepfarrt, wurde in Pieschen der Wunsch laut, die Kinder in Pieschen taufen und in einem hierzu zu beschaffenden Raume in längeren Zeiträumen beschränkte Gottesdienste abhalten lassen zu dürfen.

Gerne wurde von Seiten der Raditzer Herren Geistlichen, Pastor Henrici und Diaconus Planitz (jetzigen Pfarrer in Pieschen) diesem Wunsche entsprochen und am 15. October 1876 in einer, im Hause des damaligen Gemeindevorstandes, Herrn Franz Theodor Ziller, zu Tauf- und Gottesdienstzwecken umgestalteten Tischlerwerkstatt zum ersten Male Taufen und beschränkte Gottesdienste abgehalten.

Dieser Raum konnte nicht lange genügen. Er wurde durch das im ersten Stock des neuen Schulhauses eingebaute combinirte Lehrzimmer ersetzt. Hier fand bis 15. October 1882 die Abhaltung der Gottesdienste, Trauungen und Taufen statt und wurden in Folge anwachsenden Besuches am 15. October 1882 in den geräumigen Turnsaal verlegt, in welchem noch heute sämtliche kirchliche Handlungen abgehalten werden.

Schon seit dem Jahre 1876 war in der Gemeinde Pieschen der Wunsch rege geworden, aus der entfernten Parochie Raditz auszuscheiden und eine eigene Parochie zu gründen.

Zahlreiche Verhandlungen und die nothwendig gewordene Anstellung eines dritten Geistlichen in der Parochie Raditz mit dem Wohnsitz desselben in Pieschen, brachten bei dem Gemeinderathe zu Pieschen am 22. März 1882 den Beschluß zu Stande, aus der Parochie Raditz auszuscheiden, einen Friedhof anzulegen und einen eigenen Geistlichen anzustellen.

Dieser Beschluß ist vom Kirchenvorstande zu Raditz am 11. April 1882 einstimmig angenommen worden.

Um nun diese Angelegenheit schnell dem Ziele entgegenführen zu können, wurde auf Vorschlag des Kirchenvorstandes zu Raditz eine Kirchenvorstands-Deputation ernannt und diese am 15. October 1882 durch Herrn Pastor Henrici zu Raditz im hiesigen Turnsaal in Pflicht genommen.

Bei dieser Einweisung fand die Einweihung des Turnsaales und der von Vogel's Erben, den Familien Ackermann und Raubisch geschenkten silbernen Altargefäße zu Gottesdienstzwecken statt.